

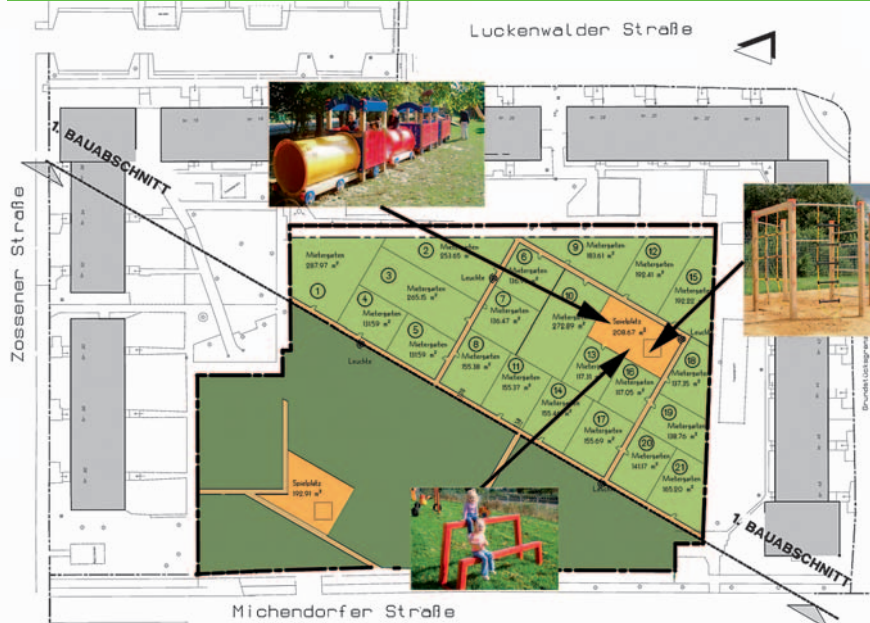
Einfach ein bisschen glücklich sein!



DIE GRÜNE MITTE

Genossenschaftsinformation Juni 2010

Siedlungshof 4 liegt voll im Plan



Noch hat unser Gestalter den Spielplatz im Siedlungshof 4 als Entwurf geplant. Aber bald werden in dieser Art Spielgeräte aufgestellt.

Bei den umfangreichen Modernisierungsarbeiten im Siedlungshof 4 liegen die Firmen voll im Plan. Diese erfreuliche Erkenntnis ließ sich bereits 2009 im Baukomplex Zossener Straße gewinnen. So ist die Verwaltung optimistisch, zumal es bis zum Winter noch reichlich Zeit ist und vulkanische Aschewolken uns ja nicht beeinträchtigen. Beeinträchtigt wird das Gesamtbild ein wenig dadurch, dass es in punkto Hausgärten unterschiedliche Auffassungen zwischen der Genossenschaft und Mietern gibt. Es ist nicht schlimm, verschiedener Meinung zu sein. Aber wenn dabei eine Minderheit unsachlich vorgeht, bleibt ein bitterer Beigeschmack. Doch auch hier blüht das Glückskleeblatt, denn der Großteil der Mieter ist rundum zufrieden. Während im Bezirk Wohnungsgesellschaften kamen, gingen, fusioniert wurden oder verschwanden, kämpfte sich die „Grüne Mitte“ mit dem Elan ihrer Mitglieder durch die Fährnisse. Das finanzielle Füllhorn haben wir zwar auch nicht gefunden und müssen genau auf jede Rechnung und auf jedes Vorhaben schauen. Doch wo es möglich ist, sollen die Mitglieder entlastet werden. Wir haben deshalb die durchaus moderate Modernisierungsumlage von 95 Cent (siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 2) für Mitglieder, die keine zusätzlichen Kosten

verursacht haben, auf lediglich 30 Cent gesenkt. Das ist unser Dauer-Dankeschön für ihr Verständnis von einer sozial geprägten Gemeinschaft, die sich nicht dem Profit verschrieben hat, wohl aber auch ökonomischen Zwängen ausgesetzt ist. Unnötige Kosten fehlen so in späteren Bauvorhaben.

Freuen wir uns gemeinsam über schicke Hausgärten, die auf der ehemaligen Brachfläche entstehen. Mittendrin können dann die kleinsten Bewohner behütet spielen. Überhaupt richtet die „Grüne Mitte“ jetzt verstärkt ihre Aufmerksamkeit auf kreativ nutzbare Spielplätze. Kinder, Kinder wie die Zeit sich ändert. Sage und schreibe fast dreißig Vormerkmale für die diesjährige Baumpflanzaktion gibt es bereits. Glückskleeblätter mal ganz privat. Da müssen wir uns für das Wäldchen noch was ganz Spezielles einfallen lassen!



Wildschwein genießen

Mitgliederversammlung
am 24. Juni

Vielleicht erinnern Sie sich noch: Was war das für ein zähes Ringen um die vom Bezirksamt geschlossene Fläche im Siedlungshof 5. Nach langem Hin und Her erhielt unsere Genossenschaft dann endlich das Areal Michendorfer Straße 5. Und genau dort findet am 24. Juni ab 18 Uhr die alljährliche Mitgliederversammlung der „Grünen Mitte“ statt. Natürlich nicht direkt unter freiem Himmel, sondern in einem Festzelt. Schließlich hat sich unser erfolgreicher Weg weiter gefestigt – da ist Freude angebracht. Da diese bekanntlich auch durch den Magen geht, erwartet die Mitglieder ein Wildschweinbraten am Spieß und andere Leckereien.

Chronik aktuell

Im Jahr 2009 veränderte sich in unserem Quartier einiges – auch optisch. Und junge Künstler unterstützten die Stiftung „Grüne Mitte“. Geschehnisse, die in unserer Chronik nicht fehlen dürfen. Ab Juli ist eine Ergänzung für das Jahr 2009 kostenlos im Sekretariat, Neuruppiner Straße 24 (Mo., Mi. – Fr. von 8 bis 18 Uhr, Di. von 8 bis 19 Uhr), erhältlich.

Teuer & Anders

Die HoWoGe ist eine kommunale Wohnungsgesellschaft. Eigentlich bedeutet dies, dass sich die Mieter bei ihr in Sicherheit vor mafiosen, geldschneiderischen und spekulativen Aktionen fühlen sollten. Doch vor einiger Zeit kamen Mausechelen mit dem Ingenieurbüro eines SPD-Abgeordneten des Berliner Parlaments und der Geschäftsführung der HoWoGe heraus. Die Politik sollte vertuschen, doch am Ende mussten die Verantwortlichen den Hut nehmen. Auch eine bezahlte Suspendierung ließ sich nicht mehr durchsetzen. Doch bei der HoWoGe gehen die Uhren irgendwie anders.

Fortsetzung auf Seite 2



Wohnungsgenossenschaft

Veranstaltungen

10:30 bis ca. 12:00 Uhr Festumzug ab Ernst-Haeckel-Oberschule (Luckenwalder Straße 53) durch Hellersdorf zum Teterower Ring

12:00 Uhr Eröffnung durch den Schirmherrn Bernd Schultz, Präsident des Berliner Fußball-Verband e. V.

12:00 bis 13:15 Uhr 1. Fußballspiel → 1. Frauenmannschaft gegen Regionalliga Union

13:15 bis 13:45 Uhr Elfmeterschießen

14:00 bis 15:15 Uhr 2. Fußballspiel →

1. Herren gegen Traditionsmannschaft All Stars

15:15 bis 15:45 Uhr Elfmeterschießen

16:00 bis 17:15 Uhr 3. Fußballspiel → Union gegen Altliga RWH

17:15 bis 17:45 Uhr Elfmeterschießen

Parallel zu den Fußballspielen auf dem Gelände des RWH, Teterower Ring 71:

12:00 bis 15:00 Uhr offene Proben Kulturfeuerwerk der Schulen für Stiftung „Grüne Mitte“

12:00 bis 18:00 Uhr Programm für Groß und Klein auf Kunstrasen, Clown Rosi (mit Stelzen), DSDS (Deutschland sucht den Superfußballer), Spaß-Olympiade

15:00 bis 18:00 Uhr Kinderschminken, Fußballspiel der Arche, Torwandschießen

11:00 bis 19:00 Uhr Hüpfburg in Form eines Riesenfußballs

12:00 bis 18:00 Uhr Kaffee und Kuchen

18:00 bis 24:00 Uhr Bowle und Bionade-Mixgetränke, Süßigkeitsstand, Grillplatz (Schwein), extra Getränkestand, Bühnenshow/Zirkus

Aus dem Programm des Kulturfeuerwerks

18:15 Uhr Selma Drum Kids (Lagerlöf-GS)

18:25 Uhr Selma-Kidz-Rock

18:35 Uhr Poptänze „Pokerface“ und „Umbrella“ (Kolibri-GS)

18:45 Uhr Szenen aus dem Musical „Der Regenbogenfisch“ (GS Am Bürgerpark)

19:10 Uhr Linedance, Block 1 (Lagerlöf-GS)

19:25 Uhr Tanzen durch Europa und die Welt, Teil 1 (Phönix-GS)

19:40 Uhr Selma-Kidz-Rock (gemeinsam mit Kolibri-GS)

19:55 Uhr Tanz „Das alte Schloss“ (Haeckel-OS)

20:05 Uhr Selma-Drum-Kids

20:15 Uhr Tanzen durch Europa und die Welt, Teil 2

20:30 Uhr Gesang von Pierre Gruner (Haeckel-OS)

20:35 Uhr Linedance, Block 2

20:45 Uhr „Mein kleiner grüner Kaktus“ (Chor) und musikalisches Mitspielstück „Tekno-Ente“ (Kolibri-GS)

21:00 Uhr Verlosung Fußball-Quiz

21:00 bis 22:00 Uhr DJ „Da Capo“ (Tanzmusik)

22:00 bis 24:00 Uhr Live-Band „Yellow Times“

24:00 Uhr Vorstellung der Vereinshymne mit abschließendem Feuerwerk

„Grüne Mitte“ unterstützt Rot-Weiß `90 Hellersdorf

Fußballverein feiert **am 19. Juni** sein zwanzigjähriges Bestehen



„Im Rahmen der Möglichkeiten wird unsere Wohnungsgenossenschaft ihre aktive Sozialkompetenz im Bezirk weiter ausbauen. Rot-Weiß `90 Hellersdorf ist ein Beispiel dafür. Wichtig war und ist dabei, dass der Verein den Namen unseres Teilbezirkes präsentiert“, kommentiert Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt das Engagement der „Grünen Mitte“.

Immer habe man der Imagepflege von Hellersdorf und nach der Fusion von Marzahn-Hellersdorf eine große Bedeutung beigegeben. Stichworte dabei seien der Terminus „drittgrünster Bezirk Berlins“ und der von Mitgliedern und Mietern beispielhaft ausgetragene Kampf für den Erhalt des Freizeitforums Marzahn.

Besonders schön war es in diesem Zusammenhang, dass im Vorjahr genau dort die erste große kulturelle Leistungsschau von Schulen des Bezirkes stattfand. Die jungen Künstler brillierten mit phantastischen Auf-

tritten und stärkten zugleich die Stiftung „Grüne Mitte“, an die der Erlös der Veranstaltung erhielt. Wenn am 19. Juni Rot-Weiß `90 Hellersdorf sein zwanzigjähriges Bestehen als Fußballverein auf dem Sportplatz Teterower Ring 71 feiert, wird es auch wieder ein Kulturfeuerwerk geben. Von 18 bis 21 Uhr offerieren Schüler aus fünf Schulen eine bunte Mixtur mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen (siehe dazu ausführlich nebenstehenden Kasten).

Für Andrej Eckhardt ist dieser Tag eine zusätzliche Premiere, denn das große Fest ist sein erstes als Vereinsvorsitzender von Rot-Weiß. „Als die Anfrage an mich gerichtet wurde, habe ich nach reiflicher Überlegung zugesagt. Wichtig ist mir dabei, einen Verein, der rund 500 Mitglieder hat und der von der Aktivität vieler ehrenamtlicher Helfer lebt, nachhaltig zu fördern. Dies betrifft sportliche, gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Kriterien.“



Mit dabei: Selma-Kidz-Rock

Foto: Lagerlöf-Grundschule

Fortsetzung von Seite 1

Teuer & Anders

Im Jahre 2009 kaufte die HoWoGe von der landeseigenen GESOBAU rund 3.000 unsanierte Wohnungen in Berlin-Buch. Dieser In-sich-Verkauf spülte per Grunderwerbssteuer etwa 3 Millionen Euro in die Landeskasse. Entsetzen allenthalben, als dann die HoWoGe eine Modernisierungsumlage von 3,75 bis 4,26 Euro je Quadratmeter ankündigte. Das ist fast so viel wie eine Kaltmiete und würde eine Irrsinnsteigerung der Gesamtmiete bedeuten. Mit der Ankündigung drohte man zugleich Klagen zur Durchsetzung der Aktion an. Auf Grund des öffentlichen Drucks

wurden diese allerdings zurückgezogen. Wie unterscheidet der Senat eigentlich seine eigenen Wohnungsunternehmen noch von Kapitalanlagegesellschaften? Denn im Aufsichtsrat der HoWoGe sitzen hochkarätige Senatsvertreter. Die müssten alles mitbekommen haben.

Die angedachte Rossskur zu Mieterlasten kann man noch besser beurteilen, wenn man diese vergleicht. In der „Grünen Mitte“ wurde eine gleichartige Modernisierung mit 90 Cent bis zu einem Euro veranschlagt. Mitglieder und sozial schwache Mieter erhielten außerdem spürbare Sonderkonditionen.

Stiftung „Grüne Mitte“ erhielt Post

Gezielt unterstützt die Stiftung „Grüne Mitte“ verschiedene Aktivitäten, die positive persönliche und soziale Auswirkungen aufzeigen. Zu zwei Förderungen erhielten wir in diesen Tagen Post.

„Meine Prüfung naht“

So, jetzt ist es bald soweit, ich präsentiere Ihnen mein letztes Zeugnis, denn ich stehe kurz vor der Prüfung. Dank Ihrer Hilfe kann ich meine Ausbildung machen. Danke auch, dass Sie an mich geglaubt haben und auch weiterhin an mich glauben. Daher gehe ich jetzt auch mit viel Elan an die Prüfung ran und ich glaube, dass ich die Prüfung schaffen kann. Also vielen Dank nochmals und bis zum nächsten Mal, dann hoffentlich als Geselle.

Sabrina Schröder

(Die Stiftung übernahm für die junge Frau im Rahmen der betrieblichen Einzelausbildung bei Kids & Co. zur Fachkraft im Gastgewerbe mit Schwerpunkt Küche die fälligen Beiträge für die IHK und die Berufsgenossenschaft. Ausführlich berichtet hatten wir in der Genossenschaftsinformation vom Dezember 2008.)

„Lernen und leckeres Buffet“

Ich habe auf meinem zweiten Schüleraustausch mit der dänischen Schule in Solrod sehr viele positive Erfahrungen gemacht.

Mit den Schülern konnte ich mich wunderbar auf Englisch, aber auch auf Deutsch unterhalten. Am zweiten Tag fuhren wir nach Kopenhagen. Ich habe mich da mit Sebastian unterhalten, da er sich mit Politik und Geschichte gut auskennt. Im Freizeitpark „Tivoli“ waren wir auch, wo wir sehr viel Spaß hatten. Dann haben wir den Dänen bei ihrem Deutsch-Examen geholfen, und die Hilfe hatten sie wirklich nötig. Es gab auch ein leckeres Buffet, was ich gerne im Bericht anmerken möchte. Alles in allem haben wir sehr viel gelernt.

Patrick Schulze

(Die Stiftung unterstützte sechs Schüler der Kerschensteiner Oberschule Marzahn bei den privat zu tragenden Kosten für den Schüleraustausch.)

Wenn auch Sie eine Spende auf das Konto der Stiftung überweisen möchten, ist dies auf folgendes Konto möglich:
Deutsche Kreditbank AG, BLZ 120 300 00, Konto-Nr. 1001197969

Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Schöne Grüße der Dänemark-Reisenden



LESERPOST

Bio-Tonne nützt zweifach

Der Beitrag „Der Hausmeister meint“ in der Ausgabe der Genossenschaftsinformation vom März 2010 hat mir gefallen. Dazu habe ich auch noch einen Vorschlag. Wenn jeder Mieter mit den Schalen von Obst, Kartoffeln usw. die bereitstehenden Bio-Tonnen „füttern“ würde, käme weniger Abfall in die schwarzen Tonnen. Und wir würden auch etwas für die Umwelt tun. Denn bei uns sind die zwei schwarzen Tonnen oftmals mit allem möglichen Zeug vollgestopft.

Frau Pätzold, Zossener Straße

Der Hausmeister meint: Auch das Füttern will gelernt sein

An den letzten Winter denkt man eigentlich gar nicht mehr. Doch ein Blick zurück kann nicht schaden. Gerade in der kalten Jahreszeit hatten nicht wenige Mieter Mitleid mit herumstreunenden Katzen und fütterten diese ausgiebig. Als dann im März endlich der hartnäckige Schnee wegteaute, kamen diverse Nahrungsmittel zum Vorschein. Natürlich achten wir als Hausmeister auch in dieser Hinsicht auf Sauberkeit und entsorgen die Überbleibsel. Aber leider kümmernten sich ebenfalls Ratten freudestrahlend darum. Diese wieder los zu werden, kostet eine happige Summe. Füttern will also gelernt sein – und die Singvögel haben es auch verdient. Denn ihr Zwitschern erfreut uns alle. Deshalb für den nächsten Winter daran denken: Meisenringe und das Vogelhäuschen am eigenen Balkon sind die besten Varianten.

Wolfgang Markau

Treberhilfe – Arche für Sonnenkönige

Irgendwann lief das Fass über. Die Selbstbedienungsmentalität des Geschäftsführers der Treberhilfe e.V. und sicherlich auch die seiner Getreuen ließ sich nicht mehr länger unter den öffentlichen Steuerzahlerteppich kehren. Ach, da existiert ja ein Masarati als Dienstwagen, gab man sich in Politik- und Wohlfahrtskreisen erstaunt. Und auch Grundstücke samt Villa für den Geschäftsführer und ein Gehalt wie ein Konzernlenker und noch vieles mehr – böse, böse, böse.

Als bereits Anfang 2009 eine hauptstädtische Zeitung darüber berichtet hatte, müssen deren Exemplare wohl zum Alphabetisierungskurs nach Afghanistan geflogen worden sein. Und dass die einfachen Mitarbeiter der Treberhilfe mit Hungerlöhnen abgespeist wurden, war in Sozialarbeiterkreisen allzeit bekannt. Die Treberhilfe war eine Arche für kleine Sonnenkönige im weiten Meer der wirtschaftlichen und sozialen Depression. Herz, was willst du mehr? Im Senat ahnte man angeblich nicht im Geringsten etwas. Wie lässt sich die Arbeitsfä-

higkeit und Fachlichkeit unserer Stadtregierung besser charakterisieren?

Stichwort Arche. Soziales Engagement war für die „Grüne Mitte“ seit Anbeginn ein fester Wert. Deshalb interessierte uns eigentlich auch die Tätigkeit der „Arche“ in Hellersdorf. Wir nahmen Kontakt auf, wollten unterstützen, aber natürlich auch wissen, wofür welche Mittel verwendet werden. Doch die Kapitansbrücke der „Arche“ hüllte sich in Schweigen. Transparenz fand nicht statt. Und der Senat weiß ja sowieso nichts.

Also gründeten wir unsere eigene Stiftung, um Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Benachteiligte Menschen, die ihr Leben aktiv verändern und gestalten wollen, sind bei der „Stiftung Grüne Mitte“ an der richtigen Adresse (siehe obenstehende Beiträge). Hier haben wir auch die Möglichkeit, genau zu entscheiden, wo welche Mittel eingesetzt werden. Mit den Sonnenkönigen nahm es nicht nur in den Märchen, sondern auch in der Historie ein unschönes Ende. Da halfen auch keine Seilschaften mehr.

„Unser Kulturbeirat hat sich gegründet“

Bojana Jähne möchte mit vielen ein Kunsthaus bauen



Seit Januar 2010 arbeitet Bojana Jähne für die „Grüne Mitte“. Die erfahrene Sozialpädagogin wird

mit hoffentlich vielen Mitstreitern Kunst und Kultur auf neue Säulen stellen. Grund genug, um sie dazu zu befragen.

► **Am Anfang war ein Wort – TREFFpunkt, der Seniorenklub unserer Genossenschaft.**

Richtig. Die intensive, abwechslungsreiche Geschichte des TREFFpunktes hat mich zu Beginn meiner Tätigkeit hier natürlich besonders interessiert. Toll, was in über einem Jahrzehnt fast ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis auf die Beine gestellt wurde. Das ist von unschätzbarem Wert und bleibt es auch.

Es bildet gewissermaßen das Fundament für neue Säulen. Konkret bedeutet dies, dass die Angebote inhaltlich weitgefächerter werden, um somit möglichst alle Altersgruppen für die Idee eines Kultur-Treffpunktes zu begeistern.

► **Das klingt nach einem offenen Haus.**

Darin sehen wir den großen Sinn. Es soll ein Kulturhaus für verschiedene Generationen sein, für gelebte Kreativität, für das Ausprobieren, das Kennenlernen eigener Fähigkeiten, für eine freudige Kommunikation zwischen den Besuchern und Akteuren. Auch Nichtmieter bei der „Grünen Mitte“ sind gern gesehen.

► **Minimiert sich damit der Seniorenklub?**

Keinesfalls. Die beliebten Angebote wie Spielcafé, Geburtstagsexkursionen in den Tierpark, die Sportveranstaltungen bleiben bestehen. Und Neues kommt hinzu. Wir pla-



Am 22. Juni steht ein Workshop beim Staatsballett Berlin auf dem Plan

Der Kulturtreffpunkt ist geöffnet dienstags und donnerstags von 13:30 bis 17:30 Uhr.

Im Juni bzw. Juli stehen u. a. auf dem Programm:

22. Juni, Besuch der Staatsoper Berlin
12:30 Uhr Abfahrt vom Kulturtreffpunkt Fercher Straße 8. Workshop beim Staatsballett Berlin.

15. Juli, 14:00 bis 17:00 Uhr
5. Themennachmittag: Moskau erleben – eine Stadt im ständigen Wandel

21. Juli, 18:00 bis 20:00 Uhr
Literaturabend

Frau Jähne erreichen Sie montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 992939-18 oder Sie schreiben uns eine Mail an:

GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de

nen eine Geschichtswerkstatt mit Schulen zu Beginn des kommenden Schuljahres, bei dem Senioren gefragte Gesprächspartner sein werden. Das gab es schon mal im TREFFpunkt. So fand ich in der Genossenschaftsinformation vom Juni 2005 einen Bericht zum Projekt „Gespräch zwischen den Generationen“. Das werden wir weiterentwickeln.

In unserem Treffpunkt gibt es jetzt auch kontinuierlich Themennachmittage, die Ländern oder kulturellen Leuchttürmen gewidmet sind. Im Mai erlebten die Gäste einen isländischen Nachmittag zwischen Elfen und Trolen, und wir warfen außerdem vor einigen Tagen ausführliche Blicke hinter die Kulissen des Konzerthauses am Gendarmenmarkt. Überhaupt erhalten wir sehr kostengünstige

Karten für Veranstaltungen im Konzerthaus. Das wird sehr gerne genutzt.

► **Kürzlich konstituierte sich der ehrenamtliche Kulturbeirat der Genossenschaft. Was soll jener bewirken?**

Der Kulturbeirat wird eine Ideenschmiede sein. Er entwickelt das Werkzeug für Workshops, Aktionen, Ausstellungen und um eine lebendige kulturelle Landschaft farbenfroh zu beackern. Ein genereller Schwerpunkt dabei ist das weite Thema Literatur. Hierbei gibt es unglaubliche Möglichkeiten, die alle Generationen faszinieren. Ob es vielleicht einmal einen Literaturwettbewerb in der „Grünen Mitte“ geben wird, lässt sich noch nicht sagen. Aber, wer weiß. Möglich ist bei so viel Engagement und Elan eigentlich alles.



Der Sieger freut sich auf die WM

Das Gewinnspiel der „Grünen Mitte“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Sieger der diesmaligen Billard-Etappe und damit Gewinner eines technisch anspruchsvollen iPods war Abdelouahed Azziza (Foto). Der Billard-Künstler wohnt mit seiner Familie

Familie Azziza nahm den Gewinn, einen iPod, von Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt (Mitte) entgegen.

bereits im sechsten Jahr in unserer Genossenschaft. Natürlich freut sich der Etappensieger auf die Spiele der jetzt beginnenden Fußball-Weltmeisterschaft und hofft auf rasante und spannende Ballvorstellungen. Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt, der den Preis überreichte, konnte dem nur beipflichten. Außerdem können sich Ballverliebte auch am neuen Fußballspiel auf unserer Homepage beteiligen.

IMPRESSUM

Herausgeber Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin
Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion Anneliese Schönborn
Satz DVT GmbH, www.dvtgmbh.de
Druck Möller Druck und Verlag GmbH
Fotos „Grüne Mitte“